

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.



Typische Erscheinung in Oberschlesien

Bettlerinnen vor der Kirche.

Wenn der Fremde zum ersten Male nach Oberschlesien kommt, fallen ihm alsbald die verhältnismäßig vielen Bettlergestalten auf, die er hier an Straßenecken und öffentlichen Plätzen antrifft. Ein besonders bevorzugter Platz der Bettlergilde sind die Plätze vor den Kirchen. So stellt unser Bild bettelnde Weiber beim Ablaßfeste vor der Kirche in Broslawitz dar. Man glaubt sich angesichts dieser schönen photographischen Aufnahme beinahe in das klassische Land des Bettlertums, Italien, versetzt.





Selbstbildnis des Künstlers

Der Maler Carl Herrmann, ein geborener Oppelner [1791—1845]

Ein Künstler, der zwar nicht richtunggebend in der deutschen Malerei war, der aber für Schlesien immerhin größere Bedeutung hat, ist der Maler Carl Adalbert Herrmann. Er ist am 25. April 1791 in Oppeln geboren und starb am 14. April 1845 in Breslau. Sein besonderes Merkmal ist eine tiefe Religiosität, die sich auch in vielen seiner Werke ausspricht. Er war typischer Nazarener, dessen Hauptziel es war, durch seine Kunst zur Verherrlichung der Religion beizutragen; neben der religiösen Kunst pflegte er Historien- und Bildnismalerei. Die künstlerische Ausbildung erhielt Herrmann hauptsächlich in Dresden, wo

Männer wie Wackenroder, Tieck, August Wilhelm und Friedrich Schlegel großen Einfluß auf die „fromme und weiche, bescheidene und schwermütige Natur“ des Künstlers ausübten, wie Erwin Hintze in einem Aufsatz sagt, dem diese Angaben entnommen sind und der im Jahrbuch des Schlesischen Museums für Kunstgewerbe und Altertümer, Band 7, erschienen ist. Herrmanns Streben, Kunst und Religion zu vereinigen, führte ihn denn auch nach Italien. 1814 verließ er Dresden, aber erst 1817 ermöglichte ihm ein Stipendium des preussischen Innenministeriums

die Reise nach Rom. Hier schloß er sich besonders an die deutschen Nazarener an. Erst kopierte er alte Meister, unter ihnen auch Raffael. 1819 erhielt er die Erlaubnis, Papst Pius VII. zu porträtieren; ein Jahr vorher hatte er ein Bildnis von Rückert gemalt. 1819 noch verließ er Rom mit anderen deutschen Malern, unter denen wir Cornelius, später Schnorr von Carolsfeld finden. Nach längerem Aufenthalt in Florenz kehrte er 1820 nach Oppeln zurück. Hier heiratete er sich. 1826 trieben ihn Nahrungssorgen von seiner Vaterstadt fort; er zog nach Breslau, wo er 1834 den Posten eines Zeichenlehrers am Maria-Magdalenen- und am Elisabeth-Gymnasium erhielt. 1840 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Große Verdienste erwarb er sich um die Hebung des Kunstlebens in Breslau; er hielt u. a. auch kunstgeschichtliche Vorlesungen. — Von seinen Werken seien nur einige erwähnt: 1820 malte er im Auftrag des Grafen von Schafgotsch sieben Bilder für die katholische Kirche in Warmbrunn, 1822 ein Altarbild für die katholische Kirche in Koppitz, 1827 zwei Altarbilder für Ziegenhals, 1829 ein Altarbild für die Schloßkapelle in Tillowitz. Aus der Reihe der Herrmannschen Porträts seien kurz erwähnt: Selbstbildnis, Bilder

der Prinzessin Elisa Radziwill, des Feldmarschalls Grafen Yorck und Gattin. Das letztere Porträt bezeichnet Hintze als eine der besten Porträtleistungen des Künstlers, und zwar meint er — wohl mit Recht —, daß der Stoff zu diesem Bilde dem eigenen Wesen des Künstlers am besten entsprochen habe. Das Porträt stellt nämlich die Gräfin Yorck von Wartenburg am Grabe ihrer früh verstorbenen Kinder in tiefer Trauer dar. Bemerkt sei noch, daß Herrmann den Grafen Yorck mindestens viermal gemalt hat: eines dieser Gemälde kaufte König Friedrich Wilhelm III. für eine Sammlung berühmter preussischer Feldherren. Bedeutender als die Gemälde sind Herrmanns Zeichnungen, hierin gab er das Beste seiner Kunst; es gibt Blätter, formvollendet und reich an seelischem Gehalt, wie die hier wiedergegebene Zeichnung von seinem Vater (1832 gezeichnet) beweist.



Eine der berühmten Zeichnungen Herrmanns

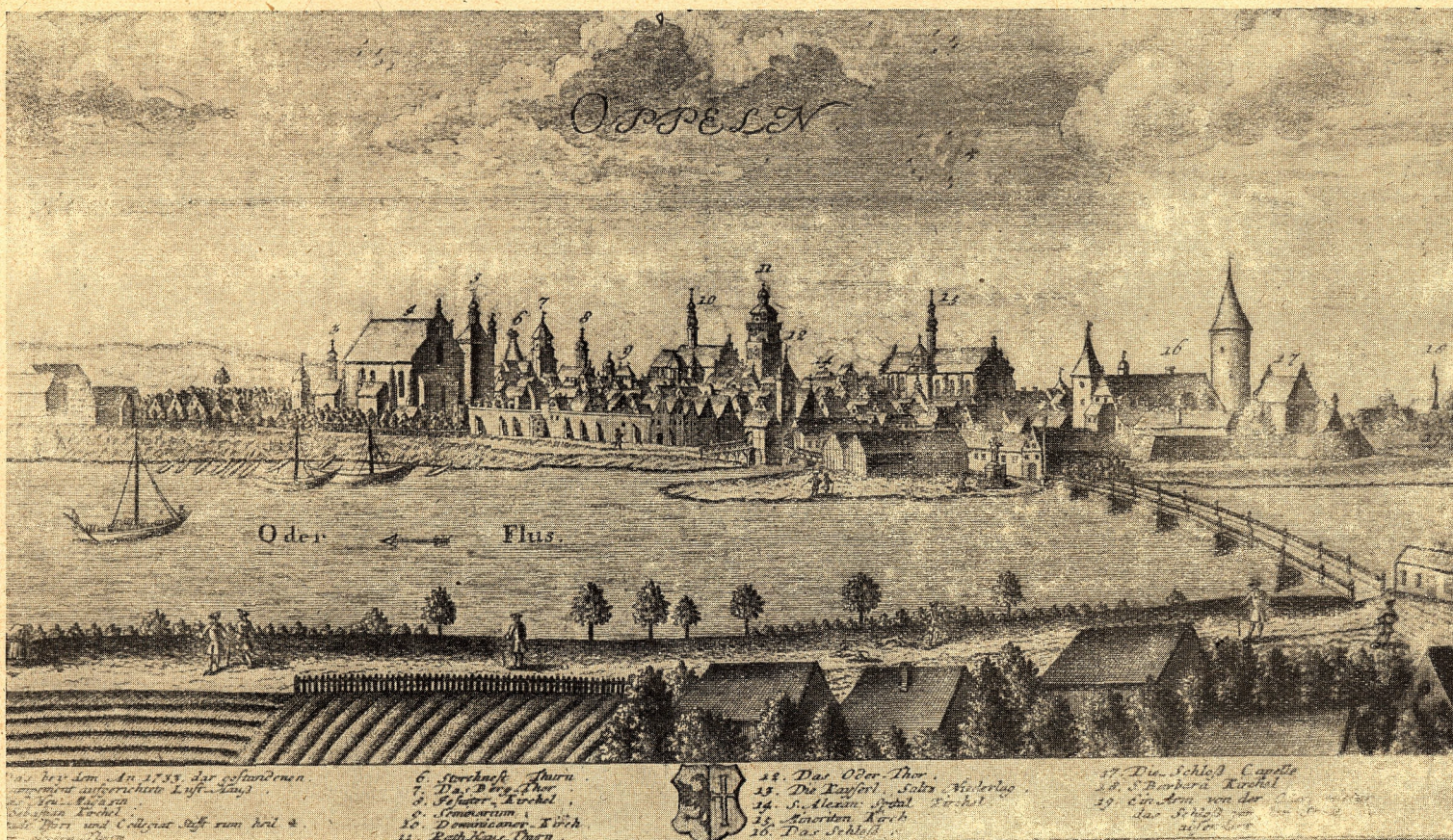


Ölbild (Feldmarschall Graf Yorck von Wartenburg)



Ölbild (Gattin des Feldmarschalls)

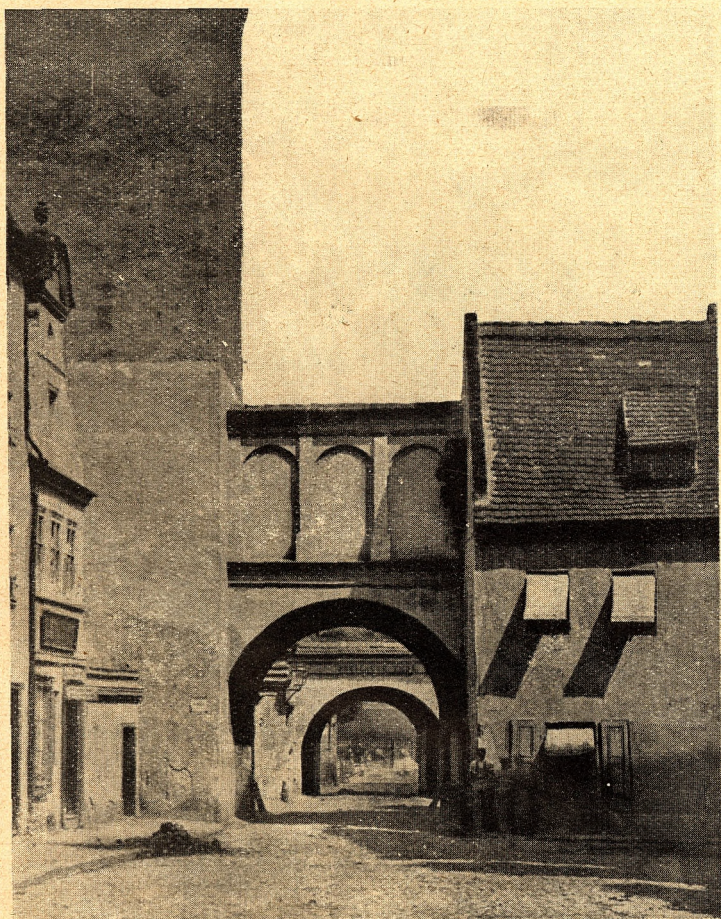
Alte oberschlesische Städtebilder



Wie Oppeln um die Mitte des 18. Jahrhunderts aussah.

Schon oft haben wir uns bemüht, für „Oberschlesien im Bild“ Ansichten von den einstigen oberschlesischen Städten zur Veröffentlichung zu erhalten und wir haben da schon manchen reizen-

den und romantischen alten Stadtwinkel etc. zeigen können. Besonders von Neisse sind viele solcher alten Abbildungen erhalten. Dem lebenswürdigen Entgegenkommen der städtischen Behörden



Malerischer Teil am inneren Breslauer Tor in Neisse
(vor 50 Jahren)



Das ehemalige Schloßtor in Oppeln
(nach einem alten Oelgemälde)



Das jetzt freigelegte Breslauer Tor in Neisse



Ansicht des Breslauer Tors aus der Zeit vor 50 Jahren

von Oppeln, namentlich des Herrn Stadtarchivars, verdanken wir es, daß wir nun auch einige stimmungsvolle und interessante Bilder vom alten Oppeln bringen können. Solche Bilder erzählen und belehren nicht nur, sie wecken und vertiefen auch das echte Heimatsgefühl und die Heimatsliebe. Lebensart unserer Vorfahren, ihre kulturelle Bedeutung werden vor uns zu neuem Leben wach.

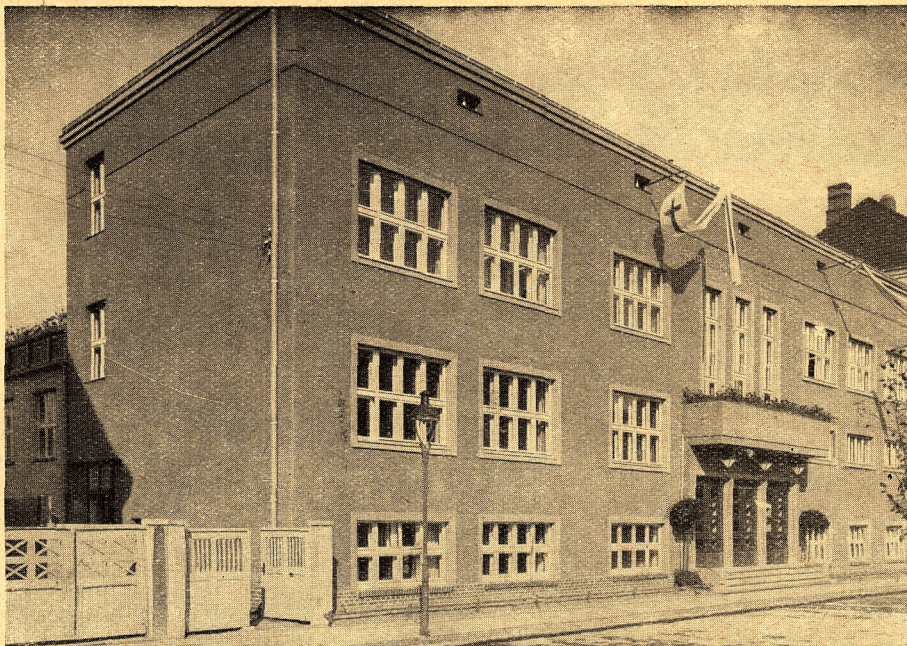
Zu bedauern ist, daß so wenige oberschlesische Städte Bilder aus alter Zeit erhalten haben. Dabei haben doch viele der Städte vorzügliche alte Bauten, traute versonnene Winkel und Gassen, Wehr- und Tortürme besessen, wie ja, um nur ein paar Städte zu nennen, Neisse, Oppeln, Patschkau heute noch beweisen.



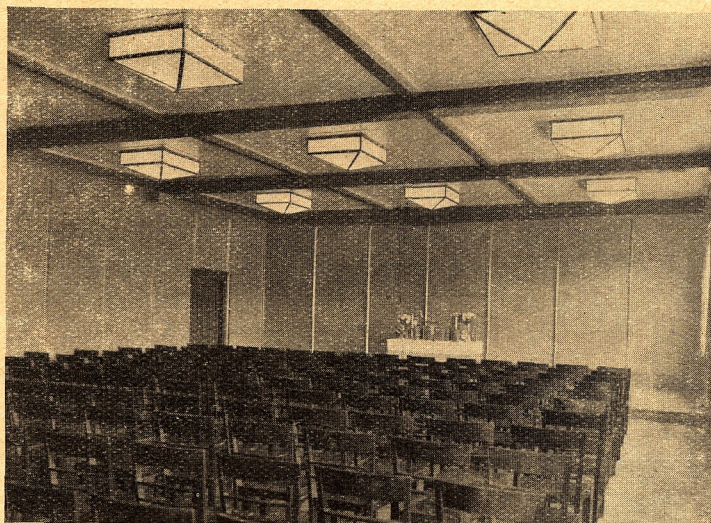
Ansicht von Oppeln (erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts)

Das neue ev. Gemeindehaus in Beuthen

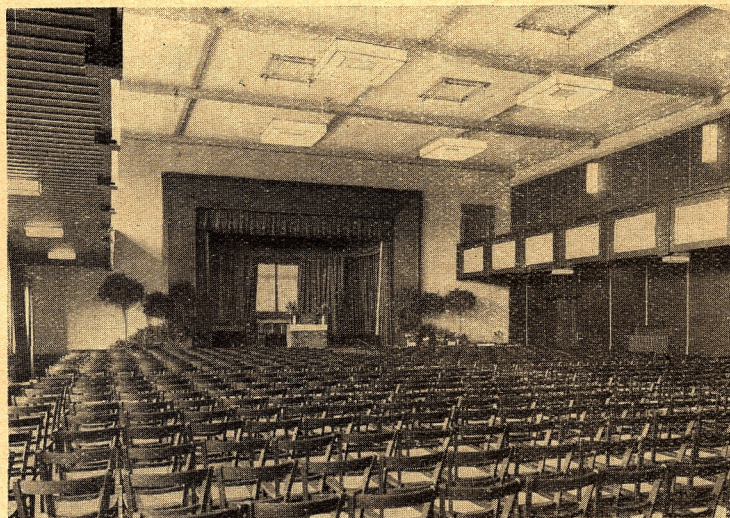
Mit Stolz kann die evangelische Gemeinde der Stadt Beuthen auf ihr neuestes Werk, das schöne neue Gemeindehaus blicken, das am Sonntag, den 22. September in feierlicher Weise eingeweiht wurde. Kein Wunder, daß die evang. Kirche am Klosterplatz sich zu klein erwies, um alle, die an der Einweihungsfeier teilnehmen wollten, aufzunehmen. — Auch bei der weltlichen Feier war der große Festsaal, der etwa 800 Personen Raum gewährt, weit überfüllt. — Das neue Gemeindehaus erhebt sich in der Lüdendorffstraße; der Entwurf zu dem Bau stammt von dem inzwischen verstorbenen Oberstudiendirektor Professor Dr. Feuerstein. Der Neubau ist einfach gehalten, wirkt aber durch die architektonische Gliederung und den Farbenanstrich imponierend. Farblich hervorragend sind die Innenräume gestaltet.



Außenansicht



Betsaal

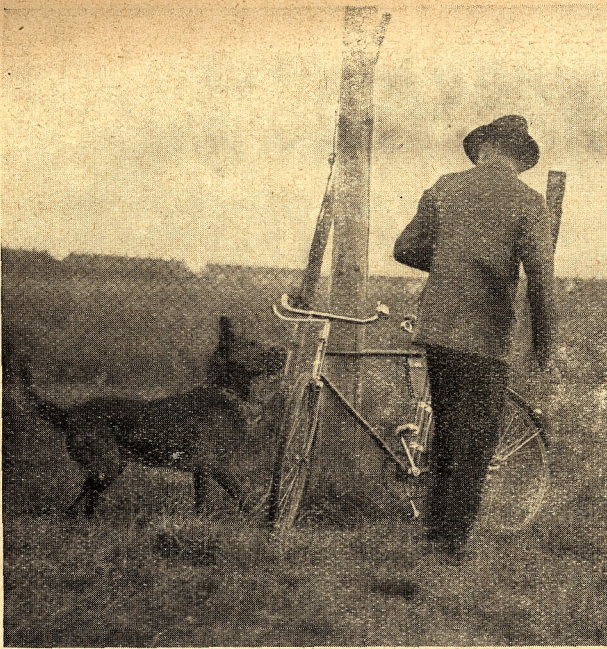


Festsaal (Aula)

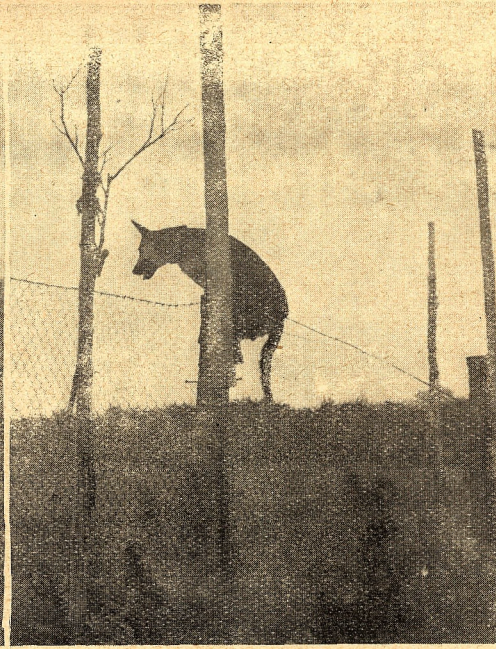


Die neue katholische Kirche in Stollarzowitz

Eine neue katholische Pfarrkirche hat die Ortschaft Stollarzowitz (im Restkreise Tarnowitz) erhalten; die Kirche wurde am 22. September durch Weihbischof Dr. Wojciech feierlich eingeweiht. — Der Neubau war dadurch zur Notwendigkeit geworden, daß Friedrichswille und Stollarzowitz vom Pfarrbezirk Alt-Repten, das durch die Abstimmung polnisch wurde, abgetrennt worden waren. Friedrichswille und Stollarzowitz wurden 1926 dann zu einer Pfarochie vereinigt; die beiden Orte zählen rund 4000 fast nur katholische Einwohner. Am 1. Mai 1928 wurde der erste Spatenstich zur neuen Kirche getan, im September des gleichen Jahres erfolgte die Grundsteinlegung. Die neue Kirche, die im Herbst 1928 außen fertiggestellt war, faßt etwa 2000 Kirchenbesucher.



**Fahrradbewachung (Zollhund „Arry“.
Führer Zollassistent Scheiblich)**



**Schöner Sprung (Polizeihund „Klaus“
von der Uhlentucht auf der Spur
nach dem Täter)**



**Entfesselung eines Beraubten (Zoll-
hund „Hellmuth von Georgenstein“,
Führer Zollassistent Schneider)**



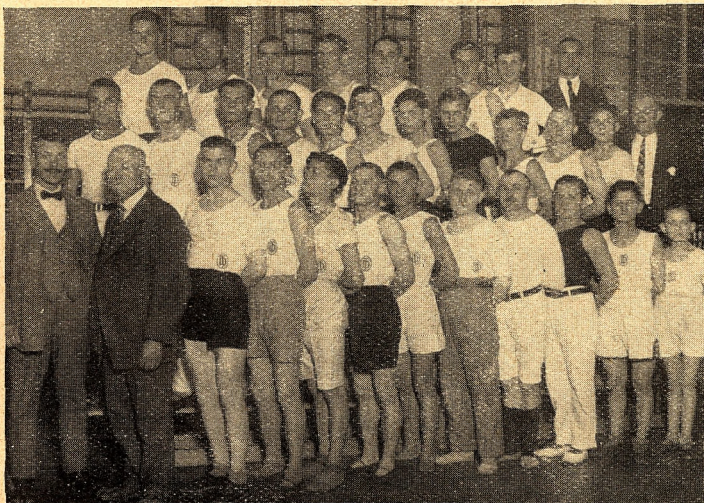
Polizeihunde mit ihren Führern

Vorführung von Polizeihunden in Hindenburg

Eine große Propagandavorführung veranstaltete der Polizeihunde-Verein am 22. September. Die acht vorgeführten Zoll- und Polizeihunde zeigten unter Leitung ihrer Führer vorzügliche Leistungen. Die Tiere bewiesen ihre glänzende Ausbildung in folgenden Vorführungen: Gehorsamsübung, die große Selbstbeherrschung von den Tieren forderte, Ueberfall auf eine Kassiererin, wobei der Hund den Verbrecher zu stellen hatte, Ueberfall auf eine Kassiererin mit Hund, wobei der Polizeihund den Ueberfall abzuwehren hatte, Ueberfälle auf Zollbeamte durch Schmuggler, Raubüberfall auf einen Geldtransport, Entfesselung eines Beraubten, Bewachung von Gegenständen usw.

Zu den Bildern unten: **T. V. Deichsel-Hindenburg D. T.** besteht seit 20 Jahren. Der Verein mußte aber 4 Jahre lang ziemlich untätig sein, da eine Turnhalle fehlte; der Verein turnt in der Oberrealschule am Montag-Wochenmarktplatz. Der 1. Vereins-

vorsitzende Hermann Müller beging vor kurzem den 70. Geburtstag, Oberturnwart Hans Dronia ist seit 25 Jahren Vorturner. (Beide Herren sind auf dem Bilde links mitabgebildet.) Bild rechts zeigt die Mädchenriege des T. V. Deichsel mit ihrer Leiterin Frau Dronia.

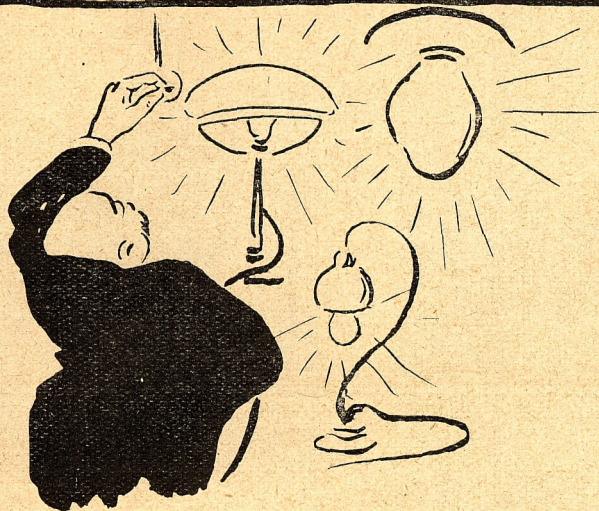


T.-V. Deichsel Hindenburg D. T.



Mädchenriege

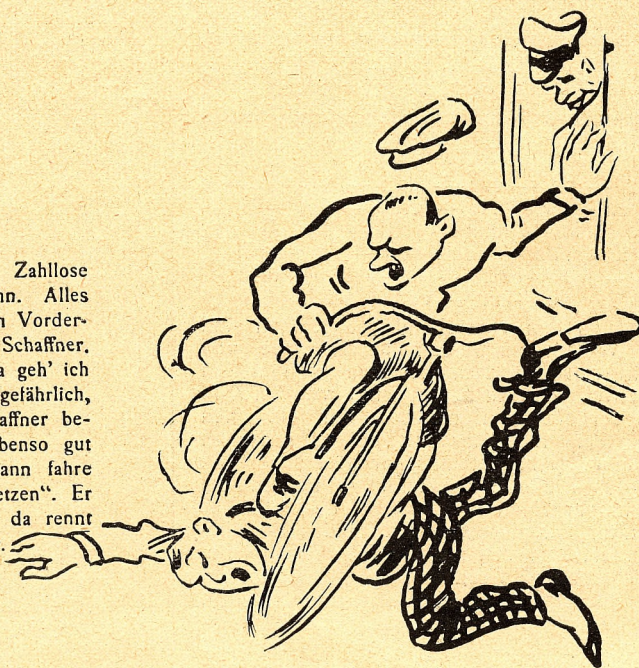
Schicksalstücken



In Gleiwitz tagten die Licht- und Wasserfachbeamten. Es war eine Ironie des Schicksals, daß ausgerechnet die Beamten, die die heutige Welt mit taghellem Licht versorgen, ihre Beratungen bei kargem Kerzenlicht abhalten mußten.



Am Germaniaplatz in Gleiwitz. Zahllose Menschen warten auf die Straßenbahn. Alles stürzt auf den Anhängerwagen zu. „Im Vorderwagen bitte einsteigen“ ermuntert der Schaffner. Ein junger Mann zögert: „nee, da geh' ich nicht rin; der Vorderwagen ist zu gefährlich, — wegen Zusammenstoß“. Der Schaffner beruhigt: „Der Hinterwagen kann ebenso gut von hinten gerammt werden“. „Dann fahre ich lieber gar nicht, um mich nicht der Gefahr auszusetzen“. Er springt ab, um der eingebildeten Gefahr zu entinnen, da rennt ihn im gleichen Moment ein Radfahrer nieder.



Hans
Tiedhölter

Peiskretscham hatte ein Familienbad, das sich gut rentierte. Aber bald gab es Sturm gegen das unsittliche Bad. Und am heftigsten wetterte ein braver Mann — den man bisher jeden Tag, zu jeder Stunde im sittenlosen Familienbad gesehen hatte!



Spiel- und Geselligkeitsverein Wieschowa



Hermann Tatusch, Reichsbahn-Sportverein Oppeln, Sieger in der Meisterschaft der oberschlesischen Reichsbahn-Sportvereine.

Wer kanns erraten?

Silbenrätsel.

ban — be — car — dad — e — e — e
— en — er — fer — grab — her — hi —
ips — le — man — mi — mir — myr
— na — ne — not — ob — rin — rot —
sa — sel — sen — te — te — turn —
u — ur — ver — wich

Aus den vorstehenden 35 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Grabbe wiedergeben. Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Mannschaft bei turnerischen Uebungen, 2. afghanischer Herrschertitel, 3. des Flußbettes Wand, 4. Papstname, 5. immergrüner Strauch, 6. dramatischer Dichter aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, 7. Huftier, 8. Alpenhirtin, 9. ehemaliger Präsident der französischen Republik, 10. alttestamentliche Gestalt, 11. Baum, 12. Spottbezeichnung der Polizei, 13. biblische Gestalt, 14. türkischer Nationalheld, 15. der zweitgrößte Planet, 16. Hafenstadt im südöstlichen England.

Dr. Vier, Dresden.

Bausteinübung.

an — bei — chen — dan — der — die
— die — doch — ein — ge — hart —
im — ken — leicht — me — nen —
rau — sa — sen — sich — stos — woh —

Die Silben, hinter welchen ein Bindestrich steht, sind mit anderen vorkommenden Silben zu Wörtern zu verbinden und letztere sowie die einsilbigen Wörter geschickt zu einem Zitat aus „Wallensteins Tod“ zu ordnen.

Dr. Vier, Dresden.

Die Aenderung.

Sonst gab er's gern, wenn man ihn bat,
Und was er gab, war meist verständig.
Doch seit er's selbst geworden ist,
Tut er, als wär das nicht notwendig.

J. H.

Bauernregel für den Monat Oktober.

Ischl — Arras — Endivie — Niemen
— Gehäuse — Meeting — Tiefsee —
Ichneumon — Kleinod — Verwirrung
— Waldsee — Inhaber — Dollart —
Herwegh — Winter — Ebers — Gesangs-
verein

Jedem Worte drei aufeinanderfolgende Buchstaben entnommen, ergeben, im Zusammenhange gelesen, eine Bauernregel für den Monat Oktober.

Dr. Vier, Dresden.

Buchstabensuchrätsel.

— a — e n
— b — n e
— u — e r
— e — d e
— h — e n
— e — i e
— i — e l

Die ersten und dritten Buchstaben der gefundenen Wörter ergeben, beides von oben nach unten gelesen, ein altes Sprichwort.

Dr. Vier, Dresden.

Wie heißen die fehlenden Buchstaben?

Ge...be — Gar...ee — St...ach
— Am...sius — Ma...nsen
Ei...hl — Wo...at — Va...ekum
— Ka...emme — D...mal — Nach...hl
— Bri...si — Art...s — Si...er

Anstelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß die von uns gedachten Hauptwörter entstehen. Die Punktbuchstaben ergeben, zusammenhängend gelesen, einen Spruch von Johann Fischart.

Dr. Vier, Dresden.

Versrätsel.

Ich kenn' 'nen Baum, jedoch ist's nicht die Zeder;

Am Wasser wächst er gern, ihn kennt ein jeder. —

Wer dessen Zeichen recht geschüttelt hat, Sieht plötzlich in Ostfriesland eine Stadt.

Dr. Vier, Dresden.

Magisches Geviert.

a a a a engl.-irischer Schriftsteller
a d d e griechische Göttin
e h h r ungarisches Komitat
r s w w Teil des Beines

Die gefundenen Wörter müssen waage- und lotrecht gleichlauten.

Dr. Vier, Dresden.

Auflösungen aus Nr. 41.

Füllrätsel: F E E
S O N N E
M A D E I R A
E N E R G I E
W A G E N
M E I S E
G E N E R A L

Trennungsrätsel: Einfall — Ein Fall.

Telegrammrätsel:

Ist das Wort erst deinem Mund entflohen,

Holt es der schnellste Reiter nicht mehr ein.

Geist, Dasein, Wolga, Reiter, Stand, Heine, Kommune, Dentist, Reif, Lohn, Ente, Holz, Tessin, Inder, Schnee, Wall, Stern, Leiter, Nichte, Mehl, Rhein.

Vexierbild: Im Hintergrund quer; Kopf links, Füße am Haus. Man betrachte das Bild von rechts.

Silbenrätsel: 1. Jacke, 2. Ephialtes, 3. Diözese, 4. Ernte, 5. Anemone, 6. Norden, 7. Futter, 8. Emden, 9. Cleve, 10. Honig, 11. Tamburin, 12. Ufer, 13. Ninive, 14. Gustav, 15. Vichy, 16. Echternach, 17. Riese, 18. Sentenz. — Jede Anfechtung verschönert den Menschen. (Sören Kierkegaard.)

Gleichklang: Absatz.

Rätsel: Die Zeit.

Metall- Holz- Betten
Stahlmatr., Kinderbetten, Schlaf-
zimmer, Chaiselong., an Private,
Ratenzahlung. Katalog 721 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA

die richtige, sie macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch, BiOX-ULTRA spritzt nicht, ist hochkonzentriert daher sparsamer und billiger. Gegen lockere Zähne **BiOX-Mundwasser**
Zum Schulanfang unsere Packung: Kinder Biox-Zahnpflege, enthaltend 1 kleine Tube Biox-Ultra und 1 Kinderzahnbürste Rmk. 1.—